

Spende des Tages

8000 Euro für EH-Mobil

Die Stadt Schorndorf unterstützt die mobile Tagesstätte Erlacher-Höhe-Mobil (EH-Mobil) in diesem Jahr mit knapp 8000 Euro. EH-Mobil bietet in verschiedenen Kreisstädten einen kostengünstigen Mittagstisch an. Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich überbrachte den symbolischen Scheck und blieb auch gleich zum Mittagessen.

Rund 50 Personen kommen täglich unter der Woche ins Martin-Luther-Haus in Schorndorf und nutzen das Angebot der Erlacher Höhe. Das Prinzip: Jeder zahlt, was er sich leisten kann – von derzeit 1,50 Euro bis zu 4,20 Euro für das Mittagessen. „Uns ist wichtig, dass jeder zu uns kommen kann, ob bedürftig oder nicht“, betont Claudia Schwab. Sie ist Sozialarbeiterin und zuständig für EH-Mobil in Schorndorf. „Die Mischung unterschiedlicher Menschen funktioniert gut“, sagt Schwab. Wer den Speiseraum betritt, sieht: Hier treffen sich Menschen, unterhalten sich, lesen Zeitung, verbringen Zeit miteinander und essen. Für den Schorndorfer Mittagstisch hat Claudia Schwab zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer, die das Essen anrichten, ausgeben, in der Küche wirbeln und sich um die Gäste kümmern. „Ohne die vielen Freiwilligen könnten wir ein solches Angebot nicht machen“, weiß Claudia Schwab. Im Schnitt gehen pro Jahr mehr als 1800 Essen über den Tresen.

So ein Angebot bedarf aber natürlich der finanziellen Unterstützung. „Gute Ideen kosten zwar auch immer Geld, aber ich bin mir ganz sicher, dass dieses Geld, das wir hier investieren, in jedem Fall sehr gut angelegt ist“, bekräftigte Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich. Er freute sich, so Hemmerich, diesen Scheck übergeben zu können, damit die Erlacher Höhe dieses tolle Angebot weiter machen und finanzieren könne – auch in den kommenden Jahren. „Für uns ist die Unterstützung der Stadt Schorndorf eine großartige Sache“, betonte Anton Heiser, zuständiger Abteilungsleiter der Erlacher Höhe, der sich ebenfalls herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankte.



344 Schorndorfer Kinder starten ins Abenteuer Schule

Schorndorf.

29 Kinder und damit fünf mehr als im vergangenen Jahr sind am Donnerstagnachmittag in der Reinhold-Maier-Grundschule in Weiler eingeschult worden. Nachdem sie von den Dritt- und Viertklässlern mit Liedern und von Schul-

leiterin Petra Schiek mit freundlichen Worten begrüßt worden waren, wurden sie von ihren Klassenlehrerinnen Keller-Argauer und Krug zum ersten Mal in ihre Klassenzimmer geführt. Wenn heute auch die letzten Einschulungsfeiern vorbei sind, dann gibt's in der Gesamtstadt

insgesamt 344 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler, die meisten davon in der Künkeleinschule, die heute mit 75 Kindern – 14 mehr als im vergangenen Jahr – dreißig startet. Zuwächse verzeichnen auch die Schlosswallerschule (von 46 auf 57) und die Sommerrain-

schule in Schornbach (von 17 auf 22), während an der Grundschule der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen die Anmeldungen zurückgegangen sind (von 68 auf 57). Dafür gibt's dort in der Werkrealschule jetzt 53 Fünftklässler (Vorjahr 17 plus 17 in der KFR). Bild: Bernhardt

Die Taschenbibliothek zum Ausleihen

Die Kinder der Kita Wirbelwind haben jetzt die Chance, auch zu Hause echte Bücherwürmer zu werden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SANDRA DAMBACHER

Schorndorf.

Mache Dinge ändern sich doch nie: Von Mama oder Papa etwas vorgelesen zu bekommen, begeistert die Kinder heute wie einst. Lesestoff liefert jetzt die Taschenbibliothek, die die Kita Wirbelwind im Rahmen des Bundesprogramms „Frühe Chancen – Sprache und Integration“ anbietet. Sprachfachkraft Gabriele Schmidt-Klering erklärt, weshalb Alltagssituationen, wie das Vorlesen, essenziell für die Sprachbildung sind.

„Was macht man denn mit so einer Tasche?“, fragt Gabriele Schmidt-Klering. „Einkaufen“, wissen die Kinder. „Damit man nicht alles in der Hand tragen muss“, sagt ein Junge. Die fünf Taschen mit bunten Nummern darauf, die sie heute dabei hat, sind aber ganz besondere. In diese dürfen die Kinder nämlich jeweils fünf Bücher packen, die sie – anders als beim Einkaufen – gratis mitnehmen dürfen. Nach fünf Tagen bringen die Jungen und Mädchen die Bücher wieder zurück. „Und was darf man mit fremden Büchern nicht machen?“, fragt Gabriele Schmidt-Klering. „Sie verknetzen und anmalen“, sagt ein Mädchen.

Der Lesestoff für zu Hause hilft aber nicht nur bildungsfernen Familien, sondern jedem Kind bei seiner Sprachentwicklung. „Die Kinder treten über die Bücher in Kommunikation mit ihren Eltern“, so Gabriele Schmidt-Klering. Die Bücher sollen die Erzählfreude anregen. „Wenn man sie fragt: 'Und wie war es im Kindergarten?', sagen viele nur: 'Gut.'“, so Kita-Leiter Martin Walz. Viele Kinder erzählen zu Hause nichts Genaues. Die Eltern sollten ihnen deshalb Anreize zum Reden geben. Und über Bücher gehe das ganz unkompliziert und spielerisch. Denn gerade im gewohnten Umfeld – sei es in der Familie oder mit ihren Freunden und vertrauten Erzieherinnen – entwickeln sie Sprachkompetenz: „Kinder lernen in Alltagssituationen am besten“, erklärt Gabriele Schmidt-Klering. Das heißt, sie behalten vor allem das Gelernte, das sie auch anwenden.

„Früher hat man Kinder, die Sprachprobleme hatten, in Fördergruppen gesteckt“, sagt sie. Doch selbst, wenn sie dabei gut mitgemacht haben, hätten sich kaum Verbesserungen eingestellt. Bis eben neue Forschungsergebnisse nachgewiesen haben, dass Kinder in Alltagssituationen eher das Reden lernen. Das heißt, die neue Aufgabe der Erzieherinnen ist es, viele Sprachreize im gewohnten Umfeld zu liefern – dies nennt sich alltagsintegrierte Sprachförderung. „Zum Beispiel, in dem man das Zimmer umgestaltet“, sagt die pädagogische Sprachfachkraft. Die Kinder werden dann nach den Veränderungen befragt.

Um allen Kindern in der Kita Wirbelwind

eine optimale Sprachentwicklung zu ermöglichen, kam Gabriele Schmidt-Klering in den Kindergarten. Ein erhöhter Bedarf an sprachbildender Arbeit kam mit der Erweiterung auf die Aufnahme von Kindern ab einem Jahr auf. Vor allem die jüngsten Kinder seien ja mitten im Sprachlernprozess, so die Fachkraft. Über das Projekt „Frühe Chancen – Sprache und Integration“, wird ihre Halbtagsstelle finanziert. Seit bereits fünf Jahren läuft das Projekt in der Kita Wirbelwind und geht weit über die Taschenbücherei hinaus.

Zu Hause kein Deutsch reden? Kein Problem!

Die Sprachfachkraft hat dabei drei Aufgaben. Erstens: Den Kindern beim Redenlernen helfen. Zweitens: Den Erziehern beizubringen, wie sie Sprache Kindern gut vermitteln können – also welche Fragen sie stellen und auch, wie sie als Vorbilder selbst reden. Drittens: Eltern über die Sprechentwicklung aufklären. Auch dabei gibt es neue Erkenntnisse. Eltern, die eine andere als die deutsche Muttersprache haben, werden dazu aufgefordert, mit ihren Kindern zu Hause gerne in dieser zu reden. „Die Kinder mischen dann zwar oft die deutsche Sprache und die Sprache ihrer Eltern, aber bis zum Schuleintritt haben sie die Trennung drauf“, sagt Gabriele Schmidt-Klering. Zwei Sprachen von Kindesbeinen an fließend zu sprechen, sei also gar kein Problem, im Gegenteil.

Auch in der Kita lernen die Knirpse fremde Sprachen kennen. Es gibt aber keinen Englischkurs. „Die Kinder sollen andere Sprachen einfach wertschätzen lernen“, so Gabriele Schmidt-Klering. Als besonderes Schmankerl gibt's die Veranstaltung „Geschichten aus dem Koffer“. Während der Betreuungszeit kann jedes Kind freiwillig daran teilnehmen. Zu einem Thema gibt es Geschichten aus Büchern oder Hörspiele, die besprochen werden. „Das kommt gut an“, sagt Martin Walz.

Auch die Taschenbibliothek ist für die Kinder der Hit. Nach dem Befüllen will so manches Kind die Tasche gar nicht mehr hergeben. Jede Gruppe bekommt jeweils fünf Minibüchereien zum Mitnehmen. „Auch für Kleinkinder sind Bücher darin“, sagt Gabriele Schmidt-Klering. Und auch Mamas oder Papas dürfen eine Tasche ausleihen. Jeweils eine Erzieherin betreut die Gruppe in Sachen Taschenbibliothek, den eigenen Namen können schließlich noch nicht alle Kinder schreiben.

Heute dürfen die ersten Beutel zu den potenziellen Leseratten nach Hause reisen. Und weil die Erzieherinnen wissen, dass jedes Kind als Erstes einen davon ergattern will, wird ausgelost. Wer eine Zahl zieht, hat gewonnen. „Wer einen Smiley im Los hat, muss nicht traurig sein, der darf auch irgendwann eine Tasche mitnehmen“, sagt Erzieherin Verena Weller. Paul zieht das erste Los und hat gleich gewonnen. Seinen Namen kann der Fünfjährige schon selbst in die Liste schreiben. Lesen geht aber noch nicht so gut. Das sollen Mama und Papa zu Hause übernehmen.



Gemeinsam mit Erzieherin Verena Weller (v.l.) und Sprachfachkraft Gabriele Schmidt-Klering packen die Kinder die Bücher in die Taschenbibliotheken. Bild: Habermann

Kompakt

Konstituierende Sitzung des Ortschaftsrats Miedelsbach

Schorndorf-Miedelsbach.

Zu seiner konstituierenden Sitzung kommt der neue Ortschaftsrat Miedelsbach am Montag, 22. September, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Stadtteil-Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Verpflichtung der neu gewählten Ortschaftsräte sowie Vorschläge für die Wahl des Ortsvorstehers und seiner Stellvertreter. Um 19.15 Uhr werden in einer vorgeschalteten Sitzung die ausscheidenden Ortschaftsräte verabschiedet.

Abzocke gerade noch rechtzeitig bemerkt

Schorndorf.

Ein älteres Ehepaar erhielt am Mittwochabend gegen 17.30 Uhr von einem Mann einen Anruf. Der Mann gab sich als Bruder zu erkennen und bat das Ehepaar um finanzielle Unterstützung. Er benötige dringend 6000 Euro für eine Krebstherapie. Die Betrugsmasche flog auf, weil das Ehepaar richtig reagierte, die Sachlage hinterfragte und ihren Sohn über die Sachlage informierte. Die Polizei hat die Ermittlungen nach dem Betrüger aufgenommen.

Stadtwerke: Heute Tag der offenen Tür

Schorndorf.

Im Rahmen des diesjährigen Energietags mit dem Motto „Energiewendeweltmeister“ laden die Stadtwerke Schorndorf am heutigen Samstag, 20. September, von 11 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Bei einem kostenlosen Weißwurst-Frühstück beraten Mitarbeiter rund um die Themen Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation. Außerdem haben die Besucher die Möglichkeit, bei einem Fachvortrag von Stadtwerkpartner Leibbrand GmbH um 14 Uhr im Energieberatungszentrum mehr zum Thema Wärmedämmung der Fassade zu erfahren. Während dessen können Kinder spielerisch und interaktiv bei spannenden Experimenten die Eigenschaften von Strom und Wasser entdecken. Mit Birgit Ladwein vom Science-Lab e.V. werden auch Fragen aus dem Kinderalltag erforscht und die Zusammenhänge ganzheitlich entdeckt. Die Stadtwerke haben ein attraktives und familienfreundliches Programm zusammengestellt und wollen ihre Gäste informieren, unterhalten und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Sprechen, spielen, Spaß haben

■ Eigentlich wäre das Bundesprojekt „Frühe Chancen“ nur bis Dezember 2014 gelaufen. Deshalb hat die Kita Wirbelwind zum Abschluss eine **Ausstellung zur sprachbildenden Arbeit** der vergangenen fünf Jahre geplant. Dabei gibt es viele Mitmach-Möglichkeiten und die Kita erklärt, warum es bei der sprachbildenden Arbeit geht.
■ Weil das Projekt aber noch immer Brisanz hat, wurde es zunächst um **ein Jahr verlängert**. „Jetzt wird aus der Schlussausstellung einfach eine Zwischenbilanz“, sagt Kita-Leiter Martin Walz.
■ **Los geht's am Samstag, 25. Oktober, ab 11 Uhr** in der Kita Wirbelwind in der Augustenstraße 10.

■ Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** hat die **Offensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“** initiiert, um insbesondere Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Kinder mit Migrationshintergrund so früh wie möglich in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.
■ Insgesamt werden **4000 Kindertageseinrichtungen** in Deutschland bis zum Jahr 2015 mit einer zusätzlichen Fachkraft unterstützt. Dafür stellt der Bund rund 100 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Jede geförderte Einrichtung erhält davon 25 000 Euro pro Jahr.